



Die drei kämpfen sich durch den Schneesturm.

"Wir wären besser bei Fredi geblieben", jammert Nina, und Nino fängt an zu schluchzen. "Haltet durch, Kinder! Wir sind bestimmt bald da." Lars versucht den Eisbärkindern Mut zu machen. Aber auch er ist erschöpft und weiß nicht mehr weiter. Unter einem großen Felsen finden sie einen Unterschlupf für die Nacht. Eng kuscheln sie sich aneinander. Die drei schlafen sofort ein.

Es ist schon hell, als Lars wach wird.

"Ihr habt euch verlaufen, stimmt's?" Vor ihnen steht ein Polarfuchs und lächelt freundlich. "Nein, äh ja, also höchstens ein bisschen", sagt Lars verlegen. "Das heißt, ich weiß, wo wir hinmüssen, nur nicht, wo wir sind."

I tre si fanno strada faticosamente nella tempesta di neve.

"Avremmo fatto meglio a rimanere con Alfredo", piagnucola Nina e Nino inizia a singhiozzare.

"Tenete duro, bambini! Siamo quasi arrivati..." Piuma cerca di fare coraggio ai cuccioli. Ma anche lui è sfinito e non sa più dove andare. Trovano riparo per la notte sotto una grossa roccia. Si raggomitano stretti l'uno all'altro. I tre si addormentano subito.

Quando Piuma si sveglia, è già chiaro.

"Vi siete persi, vero?" Davanti a loro c'è una volpe polare, che sorride amichevole. "No, cioè, forse un pochino", dice Piuma impacciato. "Voglio dire, so dove dobbiamo andare, solo che non so dove siamo."

